

Armbruster die beiden Schüster im ehrsüchtigen Kampf wohl gezwungen hätte, erhielt er rasch von Mill mit einem dolchartigen Messer 2 Stiche, einen in den Unterleib und einen in die Brust.

Der Kaiser hat für die in Köln Zerunglückten aus seiner eigenen Kasse einen Betrag von 1000 M. bewilligt.

Vor kurzem ist der 2. Jahrgang einer im Reichs-Justizamt bearbeiteten „Deutschen Justiz-Statistik“ erschienen.

Von Berlin aus geht ein Aufbruch an alle ehemaligen Artilleristen, welche den siebenziger Feldzug mitmachten, den 15. Jahrestag des Sieges von Sedan in großartiger Weise durch einen deutschen Artilleristen-Commerz in der Reichshauptstadt zu begehen.

In Bayern werden in diesem Jahr ebenso wie in Preußen größere Kavalleriemaneöver gehalten, und es soll zu diesem Zwecke ein Kavalleriecorps zusammengestellt werden.

Freiburg. Das erzbischöfliche Ordinariat erläßt folgende Verordnung: „Das sogenannte Reichswaisenhaus in Laß ist betreffend. Es ist zu unserer Kenntnis gebracht worden, daß da und dort Veruche gemacht werden, katholische Waisen dem sogenannten Reichswaisenhaus in Laß zuzuführen.

Schweiz. Bern, den 27. Juli. Gestern ist in Aermatt der deutsche Kronprinz nebst Familie eingetroffen und behufs längeren Aufenthalts dort im Gasthof Bellevue absteigen.

Italien. Rom den 30. Juli. Der Papst überreichte heute den neuernannten Cardinalen den Cardinalshut und freierte mehrere Bischöfe, darunter den Bischof Krementz zum Erzbischof von Köln.

Spanien. Mittheilungen aus Paris zufolge ist die Cholera in nächster Nähe der französischen Grenze,

Torrella-Montgris (Gerona), ausgebrochen. Die Seuche tritt immer heftiger und bösartiger in Spanien auf. Allein in der Provinz Saragossa sind innerhalb 48 Stunden 1700 Personen erkrankt und 600 gestorben.

Russland. Petersburg den 30. Juli. Auf Befehl des Kaisers ist die Aufnahme jüblicher Studierenden in dem Charkow'schen technologischen Institut auf 10 pCt. der Gesamtzahl der Studenten des Instituts zu beschränken.

Ein Waldgeheimnis.

Erzählung von Karl Schmeling. (Fortsetzung.)

„Was war das?“ murmelte er endlich. „Wer war das? — ich muß die Leute kennen und auch sie scheinen mich zu kennen; — wenigstens die eine junge Dame — hm! hm!“

Der Unmut des Jägers war verschwunden; langsam und nachdenklich setzte er sich wieder in den Marsch. Die eben gegebene Begegnung ging ihm noch lange im Kopfe herum.

Der junge Mann ließ alle Bekanntschaften aus der vergangenen Zeit und den gedachten Verhältnissen an seiner Erinnerung vorbeiziehen, ohne zu einem Resultate zu kommen.

Als er aufschah, fand er sich mitten in einer Kuhherde, welche zu beiden Seiten des Weges im Walde weidete. In einiger Entfernung stand auch der biedere Hüter des gehörnten Viehes.

Schweiz. Bern, den 27. Juli. Gestern ist in Aermatt der deutsche Kronprinz nebst Familie eingetroffen und behufs längeren Aufenthalts dort im Gasthof Bellevue absteigen.

Italien. Rom den 30. Juli. Der Papst überreichte heute den neuernannten Cardinalen den Cardinalshut und freierte mehrere Bischöfe, darunter den Bischof Krementz zum Erzbischof von Köln.

Spanien. Mittheilungen aus Paris zufolge ist die Cholera in nächster Nähe der französischen Grenze,

Einige im Hofe anwesende Leute brachten die Küter zur Ruhe. In dem die hintere Seite des Gebäudes bildenden Hause ward ein Fenster geöffnet und in demselben ein Mann sichtbar.

Der Jäger kam der Aufforderung nach und stand gleich darauf vor dem Oberförster von Ebenholt dem Jüngeren, welcher mit sichtlich Freude seine beiden Hände ergriß.

Der Oberförster drückte den Angekommenen auf einen Sessel nieder, rief einen Aufwärter herein und gab demselben die nötigen Weisungen, welche sich auch auf den von dem Oberjäger mitgebrachten Hund ausdehnten.

Berschiedenes.

Vorsicht. Trotz der ausgiebigen Demaschung ihrer Palais wurden auch die Juwelen der kronprinzlichen Herrschaften bei ihrer Abreise von Berlin in der Reichsbank deponirt.

Gelieben. Vor mehr als Jahresfrist hatte der italienische Marquis Carlo Baretto vor seinem Ableben „die Stadt, wo Luther geboren“, Gelieben, zur Universalerbin seines ansehnlichen Vermögens eingesezt.

Handel, Gewerbe und Verkehr. Dem „Schorn. A.“ zufolge hat die Gemeinde Grunbach neuer einen Erbs aus Kirchen von ca. 55,000 M.

Aus dem Vorbachthale. Seit 8 bis 10 Tagen wird eine Unmasse vorjähriger Weine hier aufgekaut und in's Oberland geführt; die günstigen Ausfichten auf neuen Wein veranlassen die Weingärtner, ihre Preise erheblich zu revidiren.

Fruchtpreise. Badenag den 29. Juli 1885. Weizen 7 M. 20 Pf. Roggen 7 M. 18 Pf. Gerste 7 M. 10 Pf. Hafer 7 M. 20 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 30. Juli. 20 Frankenküde 16 16—20

Gottesdienste der Pfarodie Badenag: am Sonntag den 2. August Vormittags Predigt: Herr Dean Kaldreuter. Nachmittags Kinderlehre (Jünglinge): Herr Stadtvicar M o h r.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 31.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 92.

Dienstag den 4. August 1885.

54. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nachdem das Pfaffenbrüchken wieder hergestellt ist, wird der Vicinalweg Dppenweiler-Rietenau dem öffentlichen Verkehr wieder übergeben. R. Oberamt. M ü n s t.

R. Amtsanwaltschaft Backnang.

Bekanntmachung.

Die Geschäfte der Amtsanwaltschaft werden vom 3.—27. August d. J. von der K. Staatsanwaltschaft Heilbronn versehen werden und sind daher während dieser Zeit die Meldungen und Anzeigen dorthin zu richten. Den 31. Juli 1885. Amtsanwalt Autenrieth.

Wetzheim.

Marktberechtigungs-Gesuch.

Die Gemeinde Hadersberg bittet um die Erlaubnis, am 2. Februar und — wenn dieser auf einen Sonntag fallen sollte — am darauffolgenden Montag jeden Jahres einen weiteren Viehmarkt abhalten zu dürfen.

Die öffentliche Sitzung der Gemeindegcollegien. Statsberatung, den 30. Juli 1885.

In den Stadtpflege-Gat pro 1885/86 sind u. A. aufgenommen: Staats- und andere Beiträge zu Besoldungen 3800 M., Bürger- und Wohnsteuer 3800 M., Beitrag der Parzellen zum Stadtischen 1285 M., Marktlandgeld, Strafen, Steinlaggeld 2100 M., Korporationssteuer 1300 M., Wanderlagerfeuer 100 M., Bier- und Fleischsteuer 10000 M., Pachtzins ein schließlich Waggel 11300 M., Pflanzholz 900 M., Obsterlös 2000 M., Waldbetrag 4700 M., Schulgeld 4000 M., Wasserzins 7000 M., Erbschaftsposten 300 M.

Boranschlag der Gesamteinnahmen 53337 M. 07 Pf. Ausgaben: Besoldungen 35100 M., darunter 20500 M. für Lehranstalten, unbestimmte Gehalte 2000 M., Kanzlei-, Buchbinderkosten und für Inventarstücke 2200 M., Holzmacherlöhne, Waldkultur 1700 M., Heizungs-, Beleuchtungs- und Gebäudereinigungskosten 2100 M., Steuern und Abgaben 1800 M., auf Gebäude 2975 M., Güter 1500 M., auf Marktrechte 1100 M., Feuerlöschanstalten 1400 M., Markungs- und Untergangskosten 2700 M., auf Straßen und Wege, Straßenbeleuchtung, Wasserleitung 12900 M., Armenunterstützung 11900 M., Abgang und Nachsch 1500 M., Unvorhergesehenes 1200 M., Zins auf Passivkapitalien 3500 M., Fonds zur Erbauung eines neuen Schulhauses 500 M. (heuer erstmals), Fonds für außerordentliche Reparaturen und Erneuerungen der Wasserleitung 1000 M. (erstmalig).

Zu dem Defizit von 37681 M. 99 Pf. kommt Schuldenentlastungssumme aus dem Reichsinaltenfonds schulbigen 77600 M. 1500 M. und die letzte Rate der der Würt. Sparkasse schulbig gewesenen 11000 M. mit 1400 M. Dagegen betragen die verfügbaren Restmittel vom vorigen Jahre 11098 M. 11 Pf., so daß pro 1. April 1885/86 als Stadtschaden 30000 M. umgelegt werden müssen. Badenag den 29. Juli 1885. Stadtschultheiß G o d.

Bekanntmachung. Die königliche Verordnung vom 6. August 1872 bestimmt: § 2. Neu anziehende Personen sind verpflichtet, sich bei der Ortspolizeibehörde innerhalb acht Tagen von dem Tage ihres Einzugs an, schriftlich oder mündlich anzumelden.

Bekanntmachung. Die königliche Verordnung vom 6. August 1872 bestimmt: § 2. Neu anziehende Personen sind verpflichtet, sich bei der Ortspolizeibehörde innerhalb acht Tagen von dem Tage ihres Einzugs an, schriftlich oder mündlich anzumelden.

Wohnhausanteilverkauf. Auf Anordnung des K. Amtsgerichts Badenag vom 15. Mai d. J. und gemäß Beschlußes des hiesigen Gemeinderats als Vollstreckungsbehörde vom 20. Juli d. J. kommt der hiernach beschriebene Wohnhausanteil der Georg Unger, Malers Ehefrau, Johanne geb. M., am Montag den 17. Aug. d. J., vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus: 1. 19 a 60 qm Acker in Büttenensfeld. 2. 31 a 68 qm Baumwiese u. Acker im obern Feld. 3. 2 a 18 qm Land in der untern Au, angekauft um 125 M. Den 3. August 1885. Stadtschreiber Kugler.

Wohnhausanteilverkauf. Auf Anordnung des K. Amtsgerichts Badenag vom 15. Mai d. J. und gemäß Beschlußes des hiesigen Gemeinderats als Vollstreckungsbehörde vom 20. Juli d. J. kommt der hiernach beschriebene Wohnhausanteil der Georg Unger, Malers Ehefrau, Johanne geb. M., am Montag den 17. Aug. d. J., vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus: 1. 19 a 60 qm Acker in Büttenensfeld. 2. 31 a 68 qm Baumwiese u. Acker im obern Feld. 3. 2 a 18 qm Land in der untern Au, angekauft um 125 M. Den 3. August 1885. Stadtschreiber Kugler.

Badenag. Anmeldungen von Änderungen oder Neubauten.

welche an Fabriken oder wertvollen Gebäudezubehörden seit der letzten Schätzung zum Zweck der jährlichen Veränderung der Feuerversicherungsgebühren eingetreten sind, können bis 28. August d. J. berücksichtigt werden. Badenag den 1. August 1885. Stadtschultheißenamt. G o d.

Badenag. Aufforderung an die Gebäudebesitzer.

Wegen bevorstehender Revision der Brandversicherungsstatistik werden Besitzer von Gebäuden, deren Wert sich durch Neubau, Bauveränderung oder Verbesserung wesentlich erhöht, oder auf die Klassen-Einteilung Einfluß hat, hienit aufgefordert, diese Änderungen zum Zweck ihrer Berücksichtigung längstens bis 1. Oktober d. J. dem Stadtschultheißenamt anzuzeigen. Badenag den 1. August 1885. Stadtschultheißenamt. G o d.

Badenag. Aufforderung.

Alle diejenigen Personen, welche aus der Wertliste des Wagner Beck hier Handwerkszeug oder Nutzholz lehnungsweise erhalten haben, werden bei Vermeidung unangenehmer Folgen an spörrige Rückgabe erinnert. Badenag den 3. August 1885. Stadtschultheißenamt. G o d.

Murrhardt. Fichten-Gerbrinde re.-Verkauf.

Kommenden Mittwoch den 5. August, vorm. von 1/2 9 Uhr an, kommen im Stadtwald Köchersberg im Aufstreich zum Verkauf: 75,5 Rm. Fichten-Gerbrinde und 19 Rm. weißtannen Brennrinde. Liebhaber werden eingeladen. Abgang 8 Uhr beim Rathhaus. Badenag den 1. August 1885. Stadtpflege.

Badenag. Lektor Siegenschaftsverkauf. Die Erben des verstorben. Gottlieb Reichert, Leichenjägers dahier, verkaufen am Samstag den 8. d. Mts., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus: 1. 19 a 60 qm Acker in Büttenensfeld. 2. 31 a 68 qm Baumwiese u. Acker im obern Feld. 3. 2 a 18 qm Land in der untern Au, angekauft um 125 M. Den 3. August 1885. Stadtschreiber Kugler.

Wohnhausanteilverkauf. Auf Anordnung des K. Amtsgerichts Badenag vom 15. Mai d. J. und gemäß Beschlußes des hiesigen Gemeinderats als Vollstreckungsbehörde vom 20. Juli d. J. kommt der hiernach beschriebene Wohnhausanteil der Georg Unger, Malers Ehefrau, Johanne geb. M., am Montag den 17. Aug. d. J., vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus: 1. 19 a 60 qm Acker in Büttenensfeld. 2. 31 a 68 qm Baumwiese u. Acker im obern Feld. 3. 2 a 18 qm Land in der untern Au, angekauft um 125 M. Den 3. August 1885. Stadtschreiber Kugler.

Wohnhausanteilverkauf. Auf Anordnung des K. Amtsgerichts Badenag vom 15. Mai d. J. und gemäß Beschlußes des hiesigen Gemeinderats als Vollstreckungsbehörde vom 20. Juli d. J. kommt der hiernach beschriebene Wohnhausanteil der Georg Unger, Malers Ehefrau, Johanne geb. M., am Montag den 17. Aug. d. J., vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus: 1. 19 a 60 qm Acker in Büttenensfeld. 2. 31 a 68 qm Baumwiese u. Acker im obern Feld. 3. 2 a 18 qm Land in der untern Au, angekauft um 125 M. Den 3. August 1885. Stadtschreiber Kugler.

Wohnhausanteilverkauf. Auf Anordnung des K. Amtsgerichts Badenag vom 15. Mai d. J. und gemäß Beschlußes des hiesigen Gemeinderats als Vollstreckungsbehörde vom 20. Juli d. J. kommt der hiernach beschriebene Wohnhausanteil der Georg Unger, Malers Ehefrau, Johanne geb. M., am Montag den 17. Aug. d. J., vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus: 1. 19 a 60 qm Acker in Büttenensfeld. 2. 31 a 68 qm Baumwiese u. Acker im obern Feld. 3. 2 a 18 qm Land in der untern Au, angekauft um 125 M. Den 3. August 1885. Stadtschreiber Kugler.







Die Unterhaltung ward hiernach beendet. Karl Langer erhielt seine Wohnung angewiesen und durfte nunmehr daran denken, es sich bequem zu machen und seine Einrichtung für die nächste Zeit zu treffen.

Am andern Tage fand sich der Lieutenant Alfred von Gedenholt in der Oberförsterei ein. Der junge Herr hatte sofort einen vierwöchentlichen Urlaub, angeblich um die Residenz zu besuchen, genommen. Er beabsichtigte hierdurch, sich in der Stadt den Schein zu geben, als wolle er gar nicht an dem Kampfe um die Damen in Margarethenhof teilnehmen.

Der Lieutenant hatte Karl Langer früher nur zwei- oder dreimal bei flüchtigen Begegnungen gesehen. Beachtung hatte er demselben nur am Begräbnistage der Väter geschenkt.

Inzwischen kamen die beiden jungen Männer sehr bald auf guten Fuß zu stehen. Das Verhältnis Langers zu dem Bruder verwirklichte einigermassen den Rangunterschied, welcher zwischen dem Lieutenant und dem Oberjäger obwaltete.

Sowohl der Oberförster wie der Lieutenant setzten Langer, natürlich jeder in seiner Weise, sehr bald von den Abständen des letztern in Kenntnis und jene wurden recht häufig Gegenstand des Scherzes zwischen den drei Männern. Keiner von ihnen ahnte auch nur entfernt, welche graue Wendung die Sache nehmen sollte. (Fortf. folgt.)

**Verschiedenes.**

**Hohnweiler.** An einer hiesigen Kammerz finden sich seit einigen Tagen weiche Trauben, eine große Seltenheit für diese Jahreszeit.

**Welzheim.** Der Ebensee, der Straße nach 6 km, dem Fußweg nach etwa 4 km von hier entfernt, war in seiner damaligen Ausdehnung von 50 Morgen lange Zeit hindurch bis in die 50er Jahre hinein der Arbeit der Holzbesorger dienstbar gemacht, sofern das hier aus den Staatsabwägungen gewonnene Holz mittelst Fildhens nach Neckarrens und Waiblingen und von da auf der Achse in den Holzgarten befördert wurde.

Lange Zeit hindurch war dieser See, in dessen Schoß die Wieslauf entspringt, brach gelegen, bis es durch die warme Befürwörung unseres Landtagsabgeordneten Notar Distel wieder jenseit kam, diesen See, zwar in etwas kleinerem Maßstabe, etwa 25 Morgen groß, wieder entstehen zu sehen.

Wenn man Welzheim verlassen und die direkt nach Norden führende neue Straße passiert, so erreicht man die sog. Kreuzstraße. Hier mitten im Lannenwald teilt sich die Straße, führt rechts nach Kailersbach, geradeaus Murrhardt zu, und wenn wir 1 km links im Walde abwärts gegangen, liegt der majestätische See ringsum von den herrlichsten Lannenwäldern umgeben in seiner ganzen Ausdehnung vor unsern überraschten Blicken da.

Zwar mischt sich mit dem landwirtschaftlichen Bild nichts Architektonisches, je mehr ich aber der See nach Norden wendet, desto schöner wird derselbe. Das Wasser ist klar und hell und zum Baden bei einer Temperatur gegenwärtig von 18—20° R. ganz vorzüglich, besonders für gute Schwimmer, da der See bis zu 15 Meter tief ist.

Selbstverständlich ist dieser See mit seiner wildromantischen Umgebung von Nah und fern ungemein stark besucht, besonders an Sonntagen, viele gemeinschaftliche Ausflüge zu Fuß und durch Fuhrwerke werden ausgeführt. Man ergeht sich in allerlei Belustigungen, da auch auf dem See selbst zu Fahrten 2 neue hübsche Nachen stark benützt werden.

Unserem Oberförster gebührt der Dank für so manche praktische Einrichtungen. Für Speisen und kühlen Trank ist zur Genüge gesorgt und Fuhrwerke stehen hier jederzeit bereit für Solche, welche nicht vorziehen, den schönen Waldweg zu Fuß zu machen. Auf dem Rückwege eröffnet sich auf der Hochebene dem Wanderer eine wunderbare Fernsicht; die ganze Alpkette, und ihr in vorderster Reihe gleichsam als Doppelschildwache voran gestellt der Hohenstaufen und der Neckberg, liegt in einer Ausdehnung von 35 Stunden vor unsern Augen.

Dieser See mit seiner Umgebung ist eine Perle des Welzheimer Waldes. (Von Badnang ist der See durch lohnende Fußtouren, auch mit Bahnenbenützung bis Murrhardt, in 3 Stunden zu erreichen.) (Sch. M.)

**Eine historische Thatsache.** Einige Pariser Bürger hatten sich bejagt Entscheidung einer Wette an das preussische Kriegsministerium mit der Frage gewendet ob die deutschen Truppen bei ihrem Einzuge in Paris durch den Arc de Triomphe oder ob sie bei demselben vorbei marschirt wären. Hierauf ist folgender amtliche Bescheid erfolgt: „Nach Ausweis der Acten rückte am 1. März 1871 um 8 Uhr morgens der zum Commandanten von Paris ernannte General-Lieutenant v. Kamecke mit der 1. Schwadron des 2. hessischen Husarenregiments Nr. 14 und dem 1. Bataillon des 2. nassauischen Infanterie-Regiments Nr. 88 von der Brücke vor Neuilly aus in Paris ein. Der Einmarsch geschah völlig kriegsmäßig, voraus ein Zug Husaren; dann folgte die Schwadron unter Rittmeister v. Colomb, der Kommandant mit seinem Stabe und das Bataillon; am Schluß ein Zug Husaren. Der auf dem Wege liegende Arc de Triomphe ist für gewöhnlich durch Ketten abgsperrt. Außerdem war damals unter demselben ein Graben gezogen. Um die Bewegung nicht aufzuhalten, marschirte man zur Seite am Triumphbogen vorbei. Rittmeister v. Colomb ritt jedoch mit einigen Husaren der Vorhut durch den Triumphbogen, über das Hinderniß hinweg. Um 1 Uhr Nachmittags erfolgte der Einmarsch des 6., 11. und 2. bayerischen Armee-corps mit Musik und steigenden Fahnen, wobei der Triumphbogen ebenfalls umgangen wurde. Bei dem am 3. Morgens erfolgenden Abmarsch der Truppen aus Paris rückten das 2. bayerische und das 6. Armee-corps durch den zu diesem Zwecke wieder gangbar gemachten Arc de Triomphe, bei welchem der General v. Kamecke den Vorbeimarsch derselben abnahm.“

**Das Bismarck-Lied** von Paul Heyse: „Wem soll das Lied erklingen?“ ist von Friedrich Franke in Athen für vierstimmigen Männerchor componirt worden. Der Chor ist kräftig und melodisch und bietet für die Ausführung in Dilettantenvereinen keine große Schwierigkeiten.

**Berlin.** Wiederholentlich ist von der Presse auf die Gefahr aufmerksam gemacht worden, die dem Verkehr von Menschen mit Hund durch die leichte Uebertragbarkeit der Eier des Hundebandwurms (Taenia Echinococcus) drohen. Auch in der letzten Sitzung des Vereins für innere Medizin wurde, wie die „Bess. Z.“ berichtet, ernstlich darüber gewarnt, die Liebschungen der Hunde zu dulden, die sich in dem Belegen des Gesichts des Herrn u. s. w. äußern. Zugleich wurde ein neunjähriger Knabe vorgestellt, der infolge solcher Viehfressungen schwer erkrankt war. Durch dieselben waren die Eier des Hundebandwurms in den Mund des Knaben, von dort in den Magen und Darm und schließlich in die Leber gelangt, wo sie sich weiter entwickelten. Außerlich machte sich das Leiden durch eine Geschwulst bemerkbar, die in der Lebergegend etwa die Größe eines halben Apfels einnahm. Die Krankheit wird jetzt auf operativem Wege geheilt. Bei einem Falle, den vor einiger Zeit Professor Bardeleben in seiner Klinik behandelte, hatten die einzelnen Wasserblasen, in denen die Köpfe des Wurms sitzen, so kolossalen Umfang angenommen, daß sie kaum mit einer Hand zu fassen waren.

**Der teuerste Winkel in Deutschland.** Am 30. Juli Vormittags wurde auf dem Rathaus zu Breslau ein Auktionsstermin zur Weiterverpachtung der links vom Eingange nach dem Schweinrigger Keller neben der Treppe belegenen Wurst-Verkaufsstelle abgehalten. Bestbieter blieb mit 5500 M. pro Jahr der Wurstfabrikant Heumann. Das Ergebnis des Termins ist für die Stadtgemeinde ein ungünstiges, indem die Wurst-Verkaufsstelle gegenwärtig einen Pachtertrag von 7150 M., also 1650 M. mehr als nunmehr geboten, liefert. Die „Verkaufsstelle“ ist nur eine kleine Erzepennische, in welcher eben ein Tischchen mit darauf gestelltem Wurstteller Platz hat.

**In Heidelberg** weilt seit einigen Tagen Prof. Dr. Schweninger und hat daselbst ein neben dem Schloßhotel belegenes Grundstück aufgekauft, auf dem er eine Heilanstalt zu errichten gedenkt.

**Aus Speyer** meldet die „P. R.“: Neun Lateinschüler der 3. Klasse der hiesigen Studienanstalt, fast sämtlich besserer Leute Kind, hatten sich zu einem Komplott verschworen, ihren mißliebigen Klassenlehrer — zu ermorden! Der gestrige Abend war zur Ausführung des Attentats bestimmt. Ein Schwert mit 6 Schüssen geladener Revolver und zwei Dolche waren beschafft, die Rollen waren verteilt und gestern Abend, wo der Klassenordinarus gewöhnlich seinen Spaziergang im Domgarten zu machen pflegte, sollte das ausführlich besprochene Attentat verübt werden. In der ersten Stunde bekam ein jugendlicher Attentäter Reue und brachte den beabsichtigten Mord zur Anzeige. Zwei Schüler traten sofort aus, ein Haupttrüdelhändler wurde demittiert und die übrigen sechs samt dem Kronzeugen kamen mit dem consilium abeundi davon.

**Frankfurt a. M.** Der junge Rechtsanwalt Stulz, welcher seinem Väterdrange durch eine Verteidigung des Attentäters Liesle genügen wollte und zu diesem Zwecke dem letzteren einen Zettel zustellen zu lassen versuchte, stand wegen Verleumdung der Bestechung des Gefängnisaufsehers vor Gericht, wurde aber nach fünfständiger Verhandlung freigesprochen, mit der Begründung, es fehle in subjektiver Hinsicht an dem Moment des Bewußtseins der Rechtswidrigkeit der Handlung.

**Köln.** Wie zwei Bewohnerinnen der am Holzmarkt eingeschürzten Häuser nur durch Verpützung des Juges in Düsseldorf zur Zeit der Katastrophe zurückgeblieben wurden, so ist in ähnlicher Weise ein Schulknabe durch Nachsitzen in der Schule davor bewahrt, um die Stunde des Einsturzes zu Hause zu sein. Gerade als er auf den Holzmarkt kam, erfolgte der Einsturz der beiden Häuser.

**Aus der Schweiz.** Letzten Sonntag Morgens 1/6 Uhr verunglückte auf dem Stockhorn der 19jährige Gerbergeselle Gärtner aus Württemberg. Er hatte mit einem Kameraden die Besteigung unternommen, um Edelweiß zu suchen, rutschte aus und stürzte über die Kummelstuh in die Tiefe, wo er mit gräßlich gerschnittenem Schädel tot aufgehoben wurde.

**Liverpool.** Als bei Penlith (Cumberland) von der Heilsarmee eine „Parade“ abgehalten wurde, brach die Tribüne, auf welcher sich über 1000 Zuschauer befanden, zusammen. Viele Personen wurden unter den Trümmern begraben. Die Zahl der Toten ist noch nicht festgestellt. Schwere Verwundungen sind in Menge vorgekommen. Ärzte waren sofort zu Stelle. Die „Parade“ wurde unterbrochen und konnte nicht zu Ende geführt werden.

**Paris.** Der Bankbeamte Lebzig wurde anfangs dieses Jahres aus Brüssel mit einer erheblichen Summe Geldes flüchtig und stiefriessig verfolgt. Die Polizei fand ihn jedoch nicht und er lebte gemächlich in Paris. Hier führte er sich in eine anständige Familie ein und — am Sonntag fand seine Hochzeit mit einer Tochter derselben statt. Als der Brauttag am aus der Kirche kam, sollte er von Polizeibeamten verhaftet werden. Die Zuschauermenge, welche darin die Entweichung der Kirche erblickte, verhinderte indessen die Haftnahme. Die Polizei begab sich nun nach Vincennes, wo das Hochzeitsmahl stattfanden sollte, und nahm dort die Verhaftung des jungen Ehemannes vor. Die Verzeihung seiner jungen Frau läßt sich nicht beschreiben.

**Fruchtpreise.**

Winnenden den 30. Juli 1885.  
höchst mittel. niederst.  
Kernen — M. — Pf. 9 M. — Pf. — M. — Pf.  
Dinkel 6 M. 74 Pf. 6 M. 41 Pf. 6 M. 2 Pf.  
Hafer 7 M. 34 Pf. 7 M. 22 Pf. 7 M. 09 Pf.  
Gemischt — M. — Pf. 7 M. — Pf. — M. — Pf.  
Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 35 Pf.  
Roggen 2 M. 70 Pf. Weizen — M. — Pf.  
Ackerbohnen 3 M. 35 Pf. Erbsen — M. — Pf.  
Linlen — M. — Pf. Weiskorn 2 M. 40 Pf.  
Wicken 3 M. 40 Pf. 1 Pfd. Butter 80 Pf.  
1 Pfd. Stroh 40 Pf. 1 Ctr. Heu — M. — Pf.  
Kartoffeln 1 M. 40 Pf.

**Gehorben**

den 31. v. Mts.: Marie, Ehefrau des Rotgerbers Friedrich Rupp, 36 Jahre alt.

# Der Murrthal-Bote.

Kreuzblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 93. Donnerstag den 6. August 1885. 54. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. Die Circulationsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

**Öffentliche Bekanntmachungen.**  
Unter dem Rindvieh des Johann Georg Klenk in Spiegelberg ist die Maul- und Klauenseuche erloschen. R. Oberamt. Mü n s t. Den 4. August 1885.

**Revier Unterweiskach.**  
**Stamm- & Brennholz-Verkauf.**  
Am Montag den 10. August, morgens 9 Uhr in der Sonne in Hohnweiler Scheidholz aus Ohshenau und Löhnstlinge: Nadelholzstammholz: 17 St. Langholz mit 11,55 Fm. 1. Kl., 6,86 2. Kl., 1,68 3. Kl. und 1,65 Fm. 4. Kl., 31 St. Söglholz mit 5,62 Fm. 1. Kl., 8,40 2. Kl. und 4,85 Fm. 3. Kl. (worunter 4 Krüge) u. 81 Fm. Nadelholz-Anbruch; ferner aus Voggenwäble: 1 Eiche mit 0,45 Fm.

**Badnang.**  
**Bekanntmachung.**  
Als dritte Hebamme ist Katharine Krautter, Jakob, Rotgerbers Ehefrau, wohnhaft bei Herrn Gemeindevater Künzler für Badnang und Puzellen aufgestellt worden, nachdem sie den Hebammenkursus mit gutem Erfolg durchgemacht hat. Den 5. August 1885.  
Vorstände des Stiftungsrats: Kälchreuter. G o d.

**Bruch.**  
**Geld-Antrag.**  
15.000 Mark Pflanzgeld sind gegen gelebte Sicherheit bis Mitte d. M. auszuleihen. Schultheiß Kloß.

**Murrhardt.**  
**1 Pfandschein**  
über M. 257. 14 Pf. zu 4 1/2 % Pfandwert: Gebäude M. 857. 14 Pf. 1 Pfandschein über M. 514. 29 Pf. zu 5 % Pfandwert: Gebäude M. 1028. 57 Pf. sucht gegen bar anzulegen. C. J. Frislaus.

**Steinbach.**  
**Pferde**  
Jakob Föll, Deconom seit zwei zu jedem Geschäfte taugliche, 12 bis 15 Jahre alte Familienverhältnisse halber dem Verkauf aus; auch würde derselbe 1 Paar Ochsen dagegen eintauchen.

**Marbach.**  
**Pferd,**  
gut im Zug, hat um billigen Preis zu verkaufen. Sonnenwirt Graf.

**Großaspach.**  
Ein fleißiger nützhener **Roßknecht** tamt sofort eintreten bei Deconom G. Treß.  
**Badnang.**  
Samstag den 8. Aug. gibts **Salz** bei Ziegler Wieland.

**Bestellungen auf den Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt für die Monate August & September**  
werden von den R. Postämtern und Postboten stets entgegengenommen. Die Redaktion.

**Badnang.**  
**Krieger-Verein.**  
Vorläufige Anzeige.  
Mittwoch den 2. September große Gedächtnisfeier bei italienischer Nacht in Schmückle's Garten.  
Der Ausschuß.

**Badnang.**  
**Kolonial-Waren**  
Kaffee à 76, 80, 100, 120, 140 Pf. p. Pfd.  
Zucker à 35, 38, 40 Pf. je nach Quantität  
empfehl in guter Ware  
W. Henninger neben der Post.



**Feine und schwere Schuhwaren**  
für Stadt und Land passend empfiehlt zu bekannten billigen Preisen  
Gustav Stelzer.

**Bestellungen auf Bücher, Zeitschriften und in Lieferungen erscheinende Werke**  
aus der Buchhandlung von Ferdinand Staib in Hall werden von mir stets entgegengenommen, überhaupt jeder literarische Bedarf pünktlich und ohne Aufschlag zum Ladenpreise besorgt.  
Hochachtend  
Fr. Stroh,  
Verleger des Murrthalboten.  
Für Murrhardt übernimmt jeden Auftrag zu schnellster Beforgung  
Buchbinder Rothmann.